

Kreisblatt-Post

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 46.

Freitag den 23. März 1888.

49. Jahrgang.

Verordnungen

Bekanntmachung betreffend die Musterung und Losziehung der Militärpflichtigen.

Die Musterung und Losziehung der Militärpflichtigen wird heuer nicht wie in dem Kreisblatt No. 41 bekannt gemacht, sondern in folgender Ordnung vorgenommen:

I. am **Donnerstag** den 19. April Vormitt. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Rathause in Waiblingen

die Musterung der Militärpflichtigen aus den Gemeinden: 1. Waiblingen, 2. Weinstein, 3. Wittenfeld, 4. Endersbach, 5. Großheppach,

II. am **Freitag** den 20. April Vormitt. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Rathause in Waiblingen

aus den Gemeinden: 6. Hegnach, 7. Hochberg, 8. Hochdorf, 9. Hohenacker, 10. Kleinheppach, 11. Korb, 12. Neckarrens, 13. Neustadt, 14. Strümpfelbach,

III. am **Samstag** den 21. April Vormitt. 8 Uhr auf dem Rathause in Winnenden

aus den Gemeinden: 15. Winnenden, 16. Saach, 17. Birkmannsweiler, 18. Breuningsweiler, 19. Brehenacker, 20. Bärz, 21. Buch, 22. Hanweiler,

IV. am **Montag** den 23. April Vormitt. 8 Uhr auf dem Rathause in Winnenden

aus den Gemeinden: 23. Hertmannsweiler, 24. Höfen, 25. Leutenbach, 26. Nellersbach, 27. Debernhardt, 28. Deschelbronn, 29. Oppelsbohm, 30. Reichenbach, 31. Rittersburg, 32. Schwaibheim, 33. Steinaach,

V. am **Dienstag** den 24. April Vormitt. 8 Uhr auf dem Rathause in Winnenden

die Losziehung der Militärpflichtigen aus sämtlichen Gemeinden des Oberamtsbezirks.

Hierbei ist noch Folgendes zu beachten:

1) An der Losziehung haben Teil zu nehmen:

- a) alle Militärpflichtigen der Altersklasse 1868/88, welche im Oberamtsbezirk Waiblingen gestellungspflichtig sind, beziehungsweise sich zur Musterung gestellt haben,
- b) Militärpflichtige früherer Jahrgänge, welche ohne ihr Verschulden noch nicht geloozt haben.

2) Ausgeschlossen von der Losziehung sind:

- a) die zum Einjährigen Freiwilligendienst berechtigten,
- b) die von den Truppenteilen angenommenen Freiwilligen,
- c) die dauernd Unwürdigen,
- d) die vorweg Einzustellenden.

3) Den Loszugesberechtigten ist das persönliche Erscheinen bei der Losziehung freigestellt. Für diejenigen, die beim Aufruf ihres Namens nicht anwesend sind, wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission das Loos gezogen.

4) Zur Musterung haben zu erscheinen nicht bloß die Militärpflichtigen der Altersklasse 1868/88 sondern auch die aus früheren Jahrgängen, welche noch keine endgiltige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erhalten haben (einschließlich der Entwichenen) sämtlich Waiblingen, den 21. März 1888.

liche, so weit sie einen dauernden Aufenthalt in einer Gemeinde des Bezirks haben, und nicht in einem anderen Aushebungsbezirk gestellungspflichtig sind.

5) Angehörigen früherer Altersklassen ist von den Ortsvorstehern einzuschärfen, daß sie ihre Lösungsscheine mitzubringen haben. Wer einen solchen nicht mehr besitzt, hat sich ungesäumt ein Duplikat zu verschaffen und es hat jeder ohne Ausnahme, der bei der Musterung keinen Schein vorlegt, für ein Duplikat 50 Pfennig zu entrichten.

6) Kandidaten des Volksschulamts haben, so weit es noch nicht bereits geschehen ist, eine vom Ortschulinspektor beglaubigte Abschrift ihres Prüfungszeugnisses vorzulegen.

7) Wer an geistigen oder körperlichen Gebrechen leidet, die ihm das Erscheinen bei der Musterung unmöglich machen, hat dies durch ein Zeugnis eines approbirten Arztes nachzuweisen, und ist das Zeugnis vom Ortsvorsteher zu beglaubigen. Wer an Epilepsie leidet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen, die einzelne Anfälle mit angesehen haben, zu stellen.

8) Alle Militärpflichtigen müssen rein gewaschen und reinlich gekleidet erscheinen, und sind sie hierauf ausdrücklich aufmerksam zu machen. Mannschaften, welche vorgeben, schwach-sichtig, kurzsichtig oder schwerhörig zu sein, haben amtlich beglaubigte Zeugnisse ihrer Lehrer oder der Ortschulinspektoren zc. vorzulegen.

9) Die Ortsvorsteher haben alle Gestellungspflichtigen zur Musterung unter Hinweis auf die Strafen und Rechtsnachteile, welche die ungedorntsam Ausbleibenden treffen, gegen hiezu einzuführende Eröffnungsbescheinigungen vorzuladen, und jeden Wechsel im Aufenthaltsort eines Militärpflichtigen schleunigst hierher anzuzeigen.

10) Zur Musterung haben die Ortsvorsteher die Stammrollen und Geburtslisten mitzubringen. Zur Losziehung erscheinen sie dagegen nicht.

11) Militärpflichtige, welche in den Stammrollen zweier Gemeinden des Oberamtsbezirks laufen, nämlich in der des Geburtsorts und der des Aufenthaltsorts, werden mit den Pflichtigen des Geburtsorts gemustert, und sind daher vom Ortsvorsteher des Geburtsorts auf den für letzteren bestimmten Termin vorzuladen.

12) Gesuche um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse, die etwa noch angebracht werden wollen, sind jetzt unverzüglich bei den Ortsvorstehern anzubringen, und gehörig zu begründen, worauf sie in den vorgeschriebenen gedruckten Formularen zu behandeln und hiezu einzuführen sind. Ungehörige, zu deren Gunsten Zurückstellung angesprochen wird, sind gleichzeitig mit den Reklamirten und auf dieselben Tage, an welchen diese selbst zur Musterung zu erscheinen haben, vorzuladen.

13. Die Civilmitglieder der Ersatzkommission haben sich rechtzeitig bei den Verhandlungen einzufinden.

R. Oberamt:
L h y m.

Revier-Unterweissach.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch** den 28. März morgens 9 Uhr in der Post in Rudersberg aus **Dintere Hohnhalde** bei Rudersberg: 36 Eichen mit Fm.: 14 I., 20 II., 11 III. 3 IV. Cl.; 17 Eibeerstämme mit 8,44 Fm., hierunter einige sehr starke und schöne Exemplare; Am.: 3 eichene Später, 2 dto. Scheiter, 57 dto. Anbruch, 16 buchene und birchene Brügel und Anbruch, 8 forchene Scheiter und Brügel.

Waiblingen.

Einzug des Brandschadens betreffend.

Die Gebäudebesitzer werden aufgefordert, die ungelegten Brandschadensbeiträge für das Kalenderjahr 1888 sofort an die Stadtpflege zu entrichten, da auf 1. April Ablieferung an die Oberamtspflege erfolgen muß.

Den 19. März 1888.

Stadtschultheißenamt.

Hofkammerrevier Stetten.

Holz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald Ottenfürst bei Lobenroth

am **Montag** den 26. März d. J.

- 28 Raummeter forchene Pfahlholz, 175 Cm. lang.
- 120 Raummeter forchene Scheiter u. Brügel
- 3000 gemischte Wellen und 7 Loose gemischtes Holz und Reiffach, worunter auch sichte Stängchen.

Zusammenkunft um 10 Uhr auf dem Jägerhausweg.

R. Hofkammeramt Waiblingen.



Waiblingen.
Feinen Schweizerkäse
 sowie
Backsteinkäse
 empfiehlt besonders für Wirtschaften
 billigt
 Im. Scheffel.

Die Dampfkaffee-Brennerei
 von
P. S. Inhoffen
 in **Sonn a. Rh.**
 empfiehlt ihre in ganz Deutsch-
 land rühmlichst bekannten
gebrounten
Sava-Kaffee's
 in 1/4 und 1/2 Kilo-Packeten
 billigt.
 Niederlage
 bei **Im. Scheffel**
 in Waiblingen.

Waiblingen.
 2 Eimer
M o s t
 prima Qualität sind zu verkaufen.
 Von wem? sagt
 die Red. d. Bl.

Waiblingen
 Ein geordnetes jüngeres
Dienstmädchen
 wird auf Georgii gesucht.
 Näheres bei
Im. Scheffel.

Waiblingen.
 Ein jüngeres, fleißiges
Mädchen
 sucht auf Georgii oder Jacobi in
 hiesiger Stadt eine Stelle.
 Nähere Auskunft giebt
Sasner Rath.

Waiblingen.
 Ein noch neues
Handwägle
 mit 8-9 Str. Tragkraft hat zu ver-
 kaufen
Sasner Rath.

Waiblingen.
 Frischgebrannter weißer
K a l k
 ist sogleich zu haben bei
Biegler Stier.
Gesiebter Kalkstaub
 zum Düngen für Klee und Wiesen
 bei Obigem.

Nur B. Becker in Seesen
 a. Harz fabrizirt nach
 wie vor den beliebten
Holländ. Tabak 10
Pfd. fco. 8 Mt. Garantie: Zu-
 rücknahme.

Gegen
Pusteln, Keiser-
keit, Catarrh,
 Brust- und Lungenbe-
 schwerden werden mit
 unübertrifflchem Er-
 folg angewendet die
Carl Bauer'schen
Polmoni-
Julienbonbons
 wozu die besten
 Zeugnisse vorliegen
 in Paquet à 20 St. Bleistapeln à 50 St.
 Niederlage bei **H. Bollmer Ww.**
 in Waiblingen.

Jährliche Missions-Feier
 in **Großheppach**
 an **Maria Verkündigung** namh. 1/2 Uhr.
 Zu sprechen haben zuerast:
Pfarrer Müller in Buch,
Missionar Bohner von der Goldküste,
Missionar Lechler, Senior der Basler
Mission in China.

Waiblingen.
 Bei herannahendem Frühjahr erlaube ich mir mein
 frisch sortirtes
Ellenwarenlager
 bestens zu empfehlen, hauptsächlich gute ächtfarbige
 Druckkatune, Zik und Gretone, Faden-, Hosen-
 und Hemdenstoffe, Bettbarchent, Bett- & Schurz-
 zengle, gebleichte Leinwand, Baumwolltuch
 aller Art. Die Preise sind sehr billig gestellt.
A. Häfner's Witwe.

Waiblingen.
 Um Frunzen vorzubeugen, zeige ich ergebenst an, daß
 ich immer noch alle
Gegenstände zum färben
 sei es in Wolle, Seide, Baumwolle und Feine,
 zu pünktlichster Besorgung annehme.
A. Häfner, Färbermeisters Witwe.

Groß-Heppach.
 Für Konfianten empfehle ich:
Schwarze Cachemire
 in sehr schöner Waare. Unterrockstoffe,
 Schürzen und Taschentücher in großer
 Auswahl bei billigen Preisen
Heinrich Rapp.

Großheppach.
Gedruckte Kleider- & Jackenstoffe
 in neuen Mustern und guter Qualität,
 Stuhluch, Gretone, farbige Hemden-
 und Blusen-Zenge
 empfiehlt höflich
Heinrich Rapp.

Abonnements-Einladung für das Quartale April Juni.

Neue solideste Zeitung, verbesserte Ausstattung in Bild und Wort.
 Frühere Abonnenten wollen Probenummern verlangen und vergleichen.



Deutsche Zeitung
 mit dem Unterhaltungsblatte „Die Neuzeit“ und dem Beigebatte „Eulenspiegel“.
 In jeder Nr. mehr als 15 Bilder erstster und heiterer Art von ersten
 Münchener Künstlern.

Abonnementspreis **nur M. 1.-** vierteljährlich
 bei jeder Postanstalt Deutschlands und Oesterreich-Ungarns.
 Besonders empfehlen: weil prompteste, direkte Franko-
 Zustellung in klarem Umschlag, direkt zu M. 1.30 bei unserer
 Expedition in München zu abonniren.
 Für das Ausland: Direkte Bestellung M. 1.70.
 Adresse: „Deutsche Zeitung“, München.
 Probenummern gratis und franco.

Inhalt: Zeitereignisse, wissenschaftliche Abhandlungen, Romane, Novellen, Humoresken, Frauen-, Mode-,
 Kunst- und Musik-Zeitung, Poesie, Räthsel, Schachaufgaben u.
 Im Eulenspiegel sprudelnder Humor mit Bildern. Alles vierteljährlich nur M. 1.-

Das erste und größte
Bettfedern-Lager
 von
C. F. Kehnroth, Hamburg,
 versendet zollfrei gegen Nach-
 nahme (nicht unter 10 Pfund)
 neue Bettfedern für 60 S
 das Pfund sehr gute Sorte
 1 M 25 S Prima Halb-
 daunen 1 M 60 S und
 2 M Prima Ganzdaunen
 2 M 50 S.
 Bei Abnahme von 50 Pfund
 5% Rabatt.
 Jede nicht convenirende Waare
 wird umgetauscht.

Lungen- und Halsleidende,
Asthmatiker und Kehlkopf-
franke! Wer sein Lungen- oder
 Kehlkopfleiden, selbst das hartnäckig-
 ste, wer sein Asthma und wenn
 es noch so veraltet und schier
 unheilbar erscheint, ein für alle-
 mal los sein will, der trinke
Homeriana-Thee von **A.**
Wolffsky. Tausende Dank-
 sungen bieten eine Garantie für
 die große Heilkraft dieses Thee's.
 Ein Paq. M. 1.20, Broschüre
 gratis. Nur echt zu haben bei
A. Wolffsky, Berlin N.
 Tempelinerstr. 12.

Alten und jungen Männern
 wird die soeben in neuer vermehrter
 Auflage erschienene Schrift des Med.-
 Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und
Sexual-System
 sowie dessen radicale Heilung zur Be-
 lehrung dringend empfohlen.
 Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk.
C. Kreikenbaum, Braunschweig.

Bruchleidende
 finden Rath und Hilfe durch das
 Schriftchen:
 „die Unterleibsbrüche u. ihre
 Heilung ein Rathgeber für
 Bruchleidende“
 welches gratis und franko durch
 die Buchhandlung von **G. A.**
Findenmaier in Tübingen
 zu beziehen ist.

Trunksucht.
 Daß durch die briefliche Behand-
 lung und unschädlichen Mittel der
Heilanstalt für Trunksucht
 in **Glarus** Patienten mit und ohne
 Wissen geheilt wurden, bezeugen:
 N. de Moos, Hirzel.
 M. Volkart, Bülach.
 F. Dom. Walther, Courchapois.
 G. Krähenbühl, Weid b. Schönen-
 werd.
 Frd. Schanz, Nötigenbach, St. Bern.
 F. Schneeberger, Biel.
 Frau Furrer, Wafen.
 Garantie. Halbe Kosten nach
 Heilung. Zeugnisse, Prospekte,
 Fragebogen gratis!
 Adresse: **Heilanstalt für**
„Trunksucht“ in Glarus (Schweiz.)

Schuld- & Bürgscheine
Lehrverträge
 sind zu haben bei **C. F. Daa.**

Stuttgart.

Wegen Verkauf des Hauses und Aufgabe des Geschäftes muß mein reichhaltiges

Möbel-Lager

längstens bis Mitte April

total ausverkauft

sein und habe ich deshalb meine Preise wiederholt bedeutend reduziert.

Kassensmöbel in poliert und lackiert von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung;

Polster-Möbel mit den modernsten Bezügen, worunter eine große Anzahl äußerst billiger Sofas u. Divans, Bettröste, Koffhaare, Woll- und Seegrasmatrizen;

Spiegel in allen Größen mit und ohne Consols;

Spezialitäten in **Phantastischen**;

Kindermöbel und kombinierbare **Kindersessel**;

Stoffe, Teppiche, Vorhänge, Läufer etc.

Ich mache auf einige **Speisezimmer-Einrichtungen** in eichen, **Schlafzimmer** in poliert, eichen u. Nußbaum, matt und glanz, sowie auf diverse **Salongarnituren** in Blüsch und Kameeltaschen ganz besonders aufmerksam und sollten sich hauptsächlich Verlobte diese günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen.

Musterzimmer zur gest. Ansicht.

Chr. Thierer,

1. Etage 12 Tübingerstraße 12 1. Etage
Eingang von der Sophienstraße.

Württemberg.

Stuttgart, 21. März. Wie verlautet, ist höheren Orts angeordnet worden, daß den Soldaten israelitischen Glaubens, um ihnen die Feier des Passahfestes zu ermöglichen, Urlaub vom 26. dieses Monats bis einschließlich 3. April bewilligt werden kann.

Fellbach, 18. März. Gestern wurde ein hiesiger 31jähriger, lediger Mann, gelernter Messerschmied, verhaftet und ins Amtsgericht eingeliefert, der bei einem Wirt einen frechen Einbruchdiebstahl begangen hat, indem er in Abwesenheit der Wirtskleute die im ersten Stock gelegene Wohnung mit selbst angefertigten Schlüsseln öffnete, die Kommode aufschloß und eben im Begriff war, das vorgeschundene Geld einzustecken, als er von dem heimkommenden, nichts ahnenden Wirte ertappt wurde.

Eßlingen, 16. März. Schon seit Jahren ist man hier um Erleichterung und Hebung des Verkehrs zwischen dem Neckar- und dem Remsthal durch Erbauung einer guten Fahrstraße, die von hier nach Stetten führen soll, ernstlich bemüht. Im Jahre 1872 that die Stadt den ersten Schritt dazu durch Erbauung der Kokenbühlstraße von Wäldenbronn bis an die Markungsgrenze von Stetten mit einem Aufwand von 31,000 M. Da aber die Gemeinde Stetten die Fortsetzung der Straße auf ihrer Markung damals unterließ, so geschah auch von seiten der Stadt nichts weiter, um die Straße zwischen hier und Wäldenbronn, die 7,5—10 Proz. Steigung zeigt, abzuändern. Nun wurden aber in letzter Zeit neue Verhandlungen gepflogen und Aufnahmen gemacht, die zur Folge hatten, daß die Gemeinde Stetten sich jetzt bereit zeigt, eine Fahrstraße bis zur Eßlinger Markungsgrenze mit etwa 6 Prozent Steigung und einem Aufwand von ca. 45,000 M. zu bauen, und demgemäß haben die hiesigen Kollegien in ihrer Sitzung vom 13. d. Mts. beschlossen, von hier bis Wäldenbronn eine Straße mit der Maximalsteigung von 6 Proz. anzulegen. Die Erstellung dieser Straße, welche eine schöne Aussicht auf die Schwäbische Alb gewährt, bis zur Markungsgrenze erfordert etwa 60,000 M. Die beiden beteiligten Gemeinden hoffen, daß sowohl Staat als Amt entsprechende Beiträge leisten werden. So werden jahrelang gehegte Wünsche endlich ihre Erfüllung finden.

Eßlingen 20. März. In einer Sitzung des Verwaltungsrats der freiwilligen Feuerwehr, welche gestern unter der Anwesenheit des Landesfeuerlöschinspektors Großmann stattfand, wurde beschlossen, das Landesfeuerwehrtfest in den Tagen vom 25.—27. Aug. d. J. hier auf der Maille zu halten.

Göppingen, 20. März. Gestern vormittag erhängte sich in dem eine halbe Stunde von hier entfernten Lebenhausen der etwa 38 Jahre alte Schuhmacher Köh, nachdem er abends zuvor noch in Gesellschaft zugebracht hatte. Derselbe litt schon seit langer Zeit an Epilepsie.

Zwiefalten, 17. März. Heute abend wurde laut T. Chr. durch einen Landjäger die Oberköchin der hiesigen Pflanzanstalt verhaftet. Dieselbe steht in dringendem Verdacht, von den ihr von der Verwaltung zur Zubereitung der Speisen übergebenen Naturalien, als: Schmalz, Eier etc., schon seit längerer Zeit einen großen Teil unterschlagen und verkauft zu haben. Morgen erfolgt ihre Einlieferung zum Landgericht Ulm.

Riedlingen, 19. März. Vergangene Nacht ist laut Niedl. Btg. das Wohnhaus des Postboten Enderle in Binzwangen trotz rasch herbeigeeilter Feuerwehr niedergebrannt. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

Waiblingen, den 22. März 1888.

Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Frau

Oberlehrer Maier Ww.

gestern Abend 8 Uhr sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Samstag Um. 3 Uhr.

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik.

zu Wiesbaden, Rheinstraße 50.

Das Conservatorium umfaßt: a) eine **Clavierschule**, b) eine **Orchesterschule** (sämtliche **Streich-** u. **Blasinstrumente**), c) eine **Musiktheorieschule**, d) eine **Solo-** u. **Chorgesangschule**, e) eine **Opern-** u. **Schauspielschule**, f) ein **Seminar für Musiklehrer und Lehrerinnen**.

Lehrkräfte: Die Herren Director Taubmann, Spangenberg, Lufer, Rosenkranz, Kgl. Konzertmeister Müller, W. Sabony, Kammer, virtuos Brückner, die Hrn. Kgl. Kammermusiker Edl, Bock, Krahnert, Wollgandt, Scharr, Kgl. Musikdirector Sehlmayr, Frau Simon-Romani, die Hrn. Kgl. Hofschaupieler Köchy u. Reubekc etc.

Beginn des Sommersemesters am 1. April. Nähere Auskunft durch ausführliche Prospective, sowie durch den Director **Otto Taubmann**.

Ulm, 20. März. Gestern nachmittag sollte in einer hiesigen Großbrauerei Bier aus einem großen Lagerfaß ausgefüllt werden. Der Faßboden zeigte sich etwas nach auswärts getrieben und wurde deshalb vorsorglich gesprießt. Nachdem das Faß zur Hälfte geleert und der Spricker entfernt war, explodierten auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise die im Faß gebundenen Gase und trieben den Boden mit Gewalt hinaus. Dabei wurde ein Arbeiter sehr schwer am Kopfe verletzt, so daß er bewusstlos vom Platze getragen werden mußte. Der Brauereibesitzer und zwei andere Arbeiter trugen weniger erhebliche Verletzungen davon. (W. L. Z.)

Von der bayerischen Grenze, 19. März. In dem hart an der bayerischen Grenze hochgelegenen Pfarrweiler Lenzenborn, M. Gerabronn, schlug der Blitz nachts in ein Bauernhaus und richtete am Dache einigen Schaden an. Es war ein sogenannter „kalter Schlag.“ Von Wintergemittern, bei denen es einschlug, sei erinnert an das Gemitter vom 3. März 1835, bei dem es in Blaufelden und Crailsheim in die Türme einschlug und zündete, sowie an das große Gemitter vom 5. Januar 1865. (W. L. Z.)

Deutsches Reich.

Berlin, 20. März. Kaiser Friedrich sandte dem Präsidenten Carnot anlässlich des Todes von dessen Vater ein Beileidstelegramm.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht folgendes Schreiben der Kaiserin-Witwe an den Reichskanzler:

Die erhabenen Kundgebungen der Trauer und Teilnahme bei dem Hinscheiden meines in Gott ruhenden Gemahls, des Kaisers und Königs Wilhelm, Majestät, legen das letzte ergreifende Zeugnis dafür ab, was er dem Vaterlande, was sein vom Allmächtigen begnadetes Leben für die Welt gewesen ist. Die überwältigende Macht dieser weitumfassenden Liebe und Verehrung für unsern zur ewigen Heimat eingegangenen lieben Herrn läßt mich, die Gefährtin seines Lebens, an Sie die Bitte richten, den Dank für Alles öffentlich auszusprechen, was ihm in der pflichttreuen gottesfürchtigen Erfüllung seines verantwortlichen Berufs, was mir nach seinem friedlichen Scheiden in der Schwere meines Leids an unzähligen Beweisen solcher ehrenvollen Gesinnung aus Deutschland und dem Auslande dargebracht worden ist. Die Worte versagen für die Tiefe meines Schmerzes, wie für die Fülle meines Dankes. Möchten ihn Alle, die mit mir trauern, so aufnehmen, wie mein wundes Herz denselben Allen, vom Höchsten bis zum Geringsten, entgegenbringt! Was mir an Kräften verbleibt, soll dem Vorbild und dem Vermächtnis dessen geweiht sein, dem zur Seite zu stehen mir vergönnt gewesen ist. Berlin, den 18. März 1888. Augusta.

Der „Reichs-Anz.“ veröffentlicht ferner folgende Bekanntmachung:

Sr. Majestät dem Kaiser und König sind aus Anlaß des Dahinscheidens Sr. Majestät des in Gott ruhenden Kaisers und Königs Wilhelm aus allen Teilen des deutschen Reiches, von Städten, Landgemeinden, Korporationen, Vereinen, insbesondere auch Kriegervereinen, und Privatpersonen Beileids- und Hulbigungstelegramme, sowie Zuschriften in außerordentlich großer Anzahl zugegangen. Sr. Majestät sind von diesen Kundgebungen treuer Anhänglichkeit und Liebe in diesen für Allerhöchstdieselben so schmerzlichen Tagen tief gerührt gewesen. v. Puttkamer.

Die Worte, welche der Reichskanzler im Reichstag über die internationalen Beileidskundgebungen gesprochen hat, lauten wörtlich:

Meine Herren! Es wird mir zu großer Genugthuung gereichen, wenn ich mich als von Ihnen beauftragt ansehen darf, denjenigen befreundeten Regierungen, deren Volksvertretungen ihre Sympathie, ihr Beileid, ihre Theilnahme bei der Trauer, die uns betroffen hat, kundgegeben haben, den Dank des deutschen Reichstags zu übermitteln. (Lebhafter Beifall.) Ich weiß nicht, ob ich Ihre Zeit damit in Anspruch nehmen darf, Ihnen anzudeuten, wie ausgedehnt die Theilnahme allein in dieser Richtung gewesen ist. Ich spreche nicht davon, daß die Deutschen, unsere Landsleute, die sich ja auf allen Festländern und Inseln angesiedelt haben — ich glaube ohne Ausnahme — hierher ihre Sympathien telegraphierten, mit einer Schnelligkeit, die in früheren Zeiten ja nicht möglich war. Die letzteingetroffenen Rundgebungen waren von den Deutschen in Korea. Vorher sind aus allen fünf Welttheilen, aus den kleinsten Inseln, aus Ortschaften, die ich, obschon ich glaube, in der Geographie so bewandert zu sein, wie mein Amt es mit sich bringt, doch mir habe auffuchen müssen, rührende Beweise der Theilnahme zum Theil nicht nur in Worten, sondern zum Theil auch zugleich mit der Bitte — und zwar selbst von den Antipoden — hergelangt, daß ihre Sympathie durch Niederlegung von Kränzen und Palmen am Grabe zum Ausdruck gebracht werden solle. Etwas in der Geschichte schwerlich Dagewesenes ist die Theilnahme an dem Todesfall eines Monarchen in dieser Ausdehnung. Wenn Napoleon I., wenn Peter der Große, wenn Ludwig XIV. und andere mächtige und berühmte Potentaten aus diesem Leben schieden, so hat das gewiß in weiten Kreisen seinen Nachschlag gemacht, daß aber von den benachbarten Völkern und bis zu den Antipoden Kränze und Palmen auf das Grab eines verstorbenen Monarchen gebracht worden wären, das ist eine in der Geschichte noch nicht dagewesene Thatsache. So hoch gefürchtet ist noch kein Monarch gewesen, daß alle Völker der Erde, ohne Ausnahme, ihm beim Hintritt ihre Sympathie, ihre Theilnahme, ihre Trauer am Grabe zu erkennen gegeben haben. (Beifall.) Was nun meinen speziellen Auftrag, den ich vor Ihnen übernehmen möchte, betrifft, so kann sich der ja nicht an alle Staaten der Erde richten; aber ganz besonders hervorgetreten sind die Rundgebungen in den uns näher benachbarten und befreundeten Ländern, wie in Oesterreich-Ungarn — ich darf Ihnen nicht wiederholen, was Sie alles aus den öffentlichen Blättern wissen —, in Italien, in Portugal, in Großbritannien, in den Niederlanden, in Schweden, in Belgien, in Dänemark. Die Beziehungen zu Deutschland haben in Dänemark manche trüben Erinnerungen wachrufen müssen; die Persönlichkeit, die aus unserer Mitte geschieden ist, hat aber nach allen Seiten hin eine dergestalt heilende und versöhnende Wirkung geübt, daß von beiden Häusern der dänischen Volksvertretung würdige und sympathische Aeußerungen an das deutsche Volk gelangt sind. (Lebhafter Beifall.) Ich bin Ihnen daher auch dankbar, wenn Sie mich ermächtigen, diesen uns befreundeten Nationen, auf deren Sympathie der Friede der Zukunft fester ruht, als auf geschriebenen Verträgen, Ihren Dank mit dem Dank der kaiserlichen Regierung kund zu geben. (Stürmischer Beifall.)

— Herr Hosprediger Stöcker soll, einer Nachricht zufolge, zum Consistorialrat ernannt und nach Königsberg versetzt sein.

Aachen, 18. März. Für ein dem heimgegangenen Kaiser hier zu errichtendes würdiges Denkmal sind bereits 2000 M gezeichnet worden.

Frankfurt a. M., 20. März. Auch hier ist die Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm in Anregung gebracht worden.

Frankfurt a. O., 18. März. Brauereibesitzer H. Hilbebrand hat für ein am Orte zu errichtendes Kaiser Wilhelm-Denkmal laut Bekannmachung des Oberbürgermeisters als Erster einen Beitrag von 10 000 M gespendet.

Cassel, 19. März. Ein ungewöhnlich starker Schneefall, wie wir ihn hierzulande seit Jahren nicht gehabt haben, herrscht seit Freitag Abend — also seit drei Tagen — fast ununterbrochen. Seit Samstag Abend 8 Uhr hat es bis heute, Montag Abend 6 Uhr, ohne Unterbrechung geschneit. In Folge dessen liegt der Schnee auf Straßen und Plätzen über 1—1½ Fuß hoch und der Verkehr ist sehr erschwert. Die Züge der sämtlichen hier einmündenden Eisenbahnen haben mehr oder minder große Verspätungen.

A n s l a n d.

Paris, 20. März. Der Ordenshandelprozess gegen Cassarel und Frau Limouzin wurde heute beendet. Das Zuchtpolizeigericht nahm bei Cassarel mildernde Umstände an und verurteilte denselben zu 3000 Fr. Geldbuße, die Limouzin zu 6monat. Gefängnis.

Newyork, 17. März. In Newyork nehmen die Geschäfte wieder ihren gewöhnlichen Gang, aber der Telegraphendienst ist in Folge der durch den Schneesturm herbeigeführten Beschädigungen noch immer sehr behindert, insbesondere der nach den Neu-England-Staaten. — Nach den jetzt vorliegenden genauen Nachrichten über die Schiffsunfälle in Chesapeake-Bai sind während des jüngsten Sturmes über 100 Fahrzeuge entweder gestrandet, gekentert, gesunken oder in anderer Weise verunglückt und 40 Personen umgekommen. 5 Lokomotiven und ein Schneepflug, welche versuchten, sich einen Weg durch eine Schneeanhäufung zu bahnen, wurden zertrümmert, wobei 4 Personen getödtet und 5 Verletzungen davontrugen. — Ein fürchterliches Eisenbahnunglück ereignete sich heute unweit Savannah. Als der von Newyork nach Jacksonville (Florida) gehende Schnellzug über eine Brücke fuhr, gab dieselbe nach und der ganze Zug wurde in die Tiefe hinabgeschleudert und zerschmettert. 20 Personen wurden auf der Stelle getödtet, 6 sind seitdem ihren Verletzungen erlegen und andere Schwerverletzte dürften nicht wieder aufkommen. Die Zahl der verletzten Passagiere wird auf 35 angegeben. Unter den Getödteten und Verletzten befinden sich viele Neger. Die zertrümmerten Wagen aerieten in Brand, aber die Flammen wurden rasch gelöscht.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 19. März. (Landgericht.) Unter der Anklage der Fälschung und des Betrugs stand heute der bereits bestrafte 19 Jahre alte Dienstknecht Chr. Eisenmann von Hertzmannsweiler, O. A. Waiblingen vor der Strafkammer I. Derselbe verfaßte am 30. Dezember v. J. auf den Namen eines Einwohners von Hohenacker ein Schreiben an einen Uhrmacher in Winnenden, in welchem dieser ersucht wurde, dem Ueberbringer des Schreibens eine silberne Uhr mit Kette zu verabsorgen. Diese, im Werte von 28 M 80 S, wurde ihm, da er sich als Sohn des Schreibers ausgab, ohne Bezahlung übergeben. Am 7. Februar wiederholte der Angeklagte diesen Betrug unter Benützung des Namens eines zweiten Mannes bei einem andern Uhrmacher in Winnenden ohne Erfolg. Während der Angeklagte die erstere Uhr für sich selbst behalten hatte, wollte er die zweite Uhr für seinen Bruder bestimmt haben. Dem betrogenen Uhrmacher konnte die Uhr zurückgegeben werden. Staatsanwalt Elben beantragte wegen der zwei Fälschungen von Privaturlunden und je eines damit versuchten und vollendeten Betrugs eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten. Das Gericht erkannte auf 4 Monate.

Verchiedenes.

Berlin, 19. März. Ein sehr liebenswürdiger, herzlicher Zug Kaiser Friedrichs ist der deutschen H.-Z. von zuverlässigster Seite mitgeteilt worden. Vor einigen Tagen war Fürst Bismarck zum Vortrag beim Kaiser in Charlottenburg eingetroffen. Das Ischiasleiden, das den Reichskanzler auch von der Theilnahme an der Besetzungsfest für Kaiser Wilhelm ferngehalten hatte, wurde im Verlaufe des Vortrages, den der Fürst sitzend erstatten durfte, noch heftiger und schmerzvoller. Da nahm der Kaiser einen zweiten Sessel, legte die Füße des Kanzlers auf den Sessel, so daß er eine bequeme Lage einnehmen konnte, und umhüllte ihn mit einer warmen schützenden Decke. W. L. Z.

Berlin. Die Kosten der Trauerstraße werden sich, soweit sich die Sache bisher übersehen läßt, auf rund eine halbe Million Mark stellen. Charlottenburg hat 40,000 Mark aufgewandt. Ueber eine halbe Million Mark an Wert sollen nach Schätzung von sachkundiger Seite die Blumen- und Kranz-Spenden repräsentieren, welche am Sarge des verewigten Kaisers von liebevollen Händen aus aller Herren Länder niedergelegt worden sind. Einzelne der Kränze waren wahre Gabiueitsstücke der Blumenbinderei und kosteten an sich schon ein kleines Vermögen. Der Kranz der Schlesischen Maltheser-Ritter kostete allein 750 Mk.

— Die erste Biographie des neuen deutschen Kaisers ist soeben unter dem Titel „Friedrich, Deutscher Kaiser und König von Preußen“, ein Lebensbild von Ludwig Ziemssen, im Verlage von Franz Lippert, Berlin, erschienen. Von dem bequemeren Bezuges halber in Lieferungen erscheinenden Buche liegt uns das erste Heft vor, aber es zeigt uns bereits, daß wir es hier mit einem bedeutsamen Unternehmen zu thun haben, mit einem textlich wie künstlerisch auf gleicher Höhe stehenden Werke, das in bevorzugtem Grade das Interesse unserer Leser in Anspruch nehmen dürfte. Dem Verfasser müssen zahlreiche, bisher noch wenig oder gar nicht benutzte, in weiteren Kreisen gänzlich unbekannt gebliebene Quellen zur Verfügung gestanden haben, denn er erzählt uns in jedem Abschnitt neue interessante Thatsachen, die auf den geistigen Entwicklungsgang des neuen deutschen Kaisers bezeichnende Streiflichter werfen und das Lebensbild dieses großen deutschen Helden in charakteristischer Weise vervollständigen helfen. Dabei ist die von Ziemssen gewählte Art der Darstellung ungemein frisch und unterhaltend; er hat den echten Volkston getroffen, der von Herzen kommt und zu Herzen wirkt. Zahlreiche Illustrationen, Vollbilder sowohl wie kleinere in den Text verstreute, verleihen dem von der Verlagsbandlung würdig und vornehm ausgestatteten Werke einen eigenartigen Schmuck; Meister wie Bleibtren, Camphausen, W. Geng, Laders, Kestel, Blochhoff, Winterhalter u. A. gehören in erster Reihe zu den künstlerischen Mitarbeitern dieser Biographie. In der uns vorliegenden Lieferung erregen die Portraits des fünfjährigen Prinzen Friedrich Wilhelm, ferner diejenigen der Prinzessin Viktoria, unserer jetzigen Kaiserin, in ihrem ersten Monate (nach einer Zeichnung der Königin Viktoria) ein besonderes Interesse; sehr amüsant sind auch die Reproduktionen aus den Geographie-Hefen des kleinen Prinzen. Die auf Kupferdruckpapier nach Vorlagen berühmter Maler hergestellten großen Vollbilder, deren jedes Heft zwei enthält, zeichnen sich durch vollendete äußere Technik aus. Um dieses Lebensbild unseres Herrschers zu einem Gemeingute der deutschen Nation zu machen, was es seiner ganzen Veranlagung nach zu werden verdient, ist der Preis des Werkes äußerst niedrig festgesetzt worden. Das Buch erscheint in etwa 10 Lieferungen, die in Zwischenräumen von 8 bis 14 Tagen zur Ausgabe gelangen; jede Lieferung umfaßt 16 Quartseiten Text mit zahlreichen Illustrationen und kostet nur 60 Pfennig.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 17. März 1888.

	Höchster	mittlerer	niedester	Durchschnittspreis.
Dinkel	—	M. 7	—	M. 7 pr. Str.
Haber	M. 7.55	M. 7.40	M. 7.30	M. 7.43 pr. Str.

Robseidene Bastkleider — ganz Seide —

Mk. 16.80 pr. Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten vers. porto- und zollfrei das Seidenfabrik-Depot G. Henneberg (K. u. Postf.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pfennig Porto.